

Erzgebirgischer Volksfreund

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. Rätlichen Behörden in Schneeberg, Röhrlitz, Neustädtel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag G. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.

Jahrespreis: Aue 81 und 82, Röhrlitz (inkl. Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 2001. Drahtlosgeld: Postbank Schwarzenberg.

Wesigen-Mitnahme für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Anzeigenstellen. Die Anzeigen für die Nummern der Anzeigen am morgigen Tage werden an beliebiger Stelle nicht mehr gezeichnet, auch nicht für die Rückseite der Anzeigen. — Für Rückseite werden nur diejenigen Anzeigen übernommen, die eine Besondere Besondere Begründung enthalten. — Die Anzeigen des Geschäftsverkehrs begründen keine Ansprüche. Bei Zahlungsvorgang und Anzeigen gelten die üblichen als nicht vereinbart. Geschäftsstellen: Aue, Röhrlitz, Schneeberg und Schwarzenberg.

Nr. 15.

Sonnabend, den 18. Januar 1930.

83. Jahrg.

Amthliche Anzeigen.

Die Amtshauptmannschaft Zwickau hat angeordnet, daß einfache Standesamtsbezirke in Zukunft die Bezeichnung „Standesamt Aue, Ortsteil Albersroda“ zu führen. Als Standesbeamter ist Herr Gutsbesitzer Ernst Scheifer als stellvertretender Standesbeamter Herr Verwaltungsspekter Clemens Hennig, beide in Aue wohnhaft, bestellt und verpflichtet worden.

Aue, 16. Januar 1930.

Der Rat der Stadt.

Die Befehung der Beschäftigten erfolgt in diesem Jahre folgt:

20. Januar in Neumark mit 1 Kalblut-, 2 Warmbluthengsten
21. Januar in Jahnsdorf mit 1 Kalblut-, 2 Warmbluthengsten
22. Januar in Wildenfels mit 1 Kalblut-, 2 Warmbluthengsten

Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, den 16. Januar 1930.

Stangen- und Brennholzverfeigerung. Schönheider Staatsforstrevier.

Donnerstag, den 23. Januar 1930 von 2 Uhr nachmittags ab im Gasthaus „Zur Post“ in Schönheide.

1 Sdt. fl. Verbstangen Klasse 1, 2 Sdt. dergl. Klasse 2, 6 Sdt. dergl. Klasse 3, 8 Sdt. fl. Reisstangen Klasse 4, 32 Sdt. dergl. Klasse 5, 37 Sdt. dergl. Klasse 6, 43 Sdt. dergl. Klasse 7, aufbereitet in Abl.: 2, 13, 18, 34, 37, 39, 40, 60, 67, 68, 86, 87, 89 und 90.

130 rm w. Brennholze, 60 rm w. Brennholze, 25 rm w. Hefe, aufbereitet in Abl.: 4, 9, 21, 45-47, 65, 77, 78, 80, 82.

Forstamt Schönheide.

Forsthaus Schwarzenberg.

Die amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Behörden können in den Geschäftsstellen des „Erzgebirgischen Volksfreunds“ in Aue, Schneeberg, Röhrlitz und Schwarzenberg eingesehen werden.

Die schwarze Fahne.

In Ostpreußen, in den letzten Wochen auch schon in Ostpreußen und der Grenzmark Posen-Westpreußen, hat sich in den letzten Monaten eine Bauernbewegung gebildet, die in schnellster Weise um sich griff und hinter der heute schon mehr als 50 000 Bauern stehen. Die Bewegung hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der holländischen Landvolkbewegung, ist im ganzen aber doch anders geartet, bedeutend ernster aufgejogen, ohne den Rabau der holländischen Bauernaufstände und ohne Bombentatente. In eigenartiger Geschlossenheit treten die Bauern der Dörfer zusammen. Ernst und würdig finden sie sich abends auf dem Dorfplatze bei Fackelschein zu Feldgottesdiensten zusammen, halten nach Feierabend Gottesdienst ab, bei dem ihre Führer oder die Geistlichen über die herzerreißende Not des ostpreussischen Bauern sprechen. Der Altar und die Kirchen sind schwarz ausgekleidet. Schwarze Fahnen ohne jeden Schmuck führen die Bauern mit sich. An den Kriegerdenkmälern werden schlichte Feiern abgehalten. Man singt das alte Truhlied „Ein feste Burg ist unser Gott“. Dann wird ein Parolegebetnis verlesen und mit erhobenen Fingern schwören die Bauern Treue der Scholle. Die schwarzen Fahnen senken sich. Dann folgt das Lied der schwarzen Fahnen, das die Feier beendet. Es geht nach der Melodie: „Es geht bei gedämpfter Trommelklang“. Die Verse lauten:

Schwarz ist die Sorge, schwarz unser Brot,
Und schwarz ist die Fahne der Bauernnot.
Schwarz ist die Erde wohl unter dem Pflug
Und schwarz geht der Bauer im Trauerzug.
Wir pflügen und säen und schaffen ohn' Ruh'
Wir ernten — und wissen doch nicht, wozu.
Denn was wir erntigen mit unserer Kraft,
Das wird uns genommen und fortgerafft!
Was uns noch die Steuer zum Leben löst,
Das wird uns als Zinsen herausgepreßt!
Und was wir verkaufen, das bringt uns nichts ein,
Da möge der Teufel noch Bauer sein.
Jetzt sind wir am Ende — wir wollen nicht mehr!
Wir sind ein verzweifelter Bauernheer:
Schwarz ist die Sorge, schwarz unser Brot
Und schwarz ist die Fahne der Bauernnot!

Die Feiern gehen mit einer bemerkenswerten fast unheimlichen Ruhe vor sich. Es spricht kaum einer ein Wort. Aber alle sind sie da ohne Ausnahme. Ein fast mystischer Hauch liegt über diesen Kundgebungen. Wer sie einmal sah, kann sich für lange Zeit ihrem Eindruck nicht entziehen. Es sind keine Feiern, keine aufreizenden Volksversammlungen, sondern schlichte, einfache Bauern sprechen einfache Worte. Man merkt es ihnen an, daß ihnen die Worte von Herzen kommen, daß die bittere Not diese sonst schwerfälligen, schweigsamen und ruhigen Menschen aufgeweckt hat. Die Bauernbewegung ist eine reine wahre Volksbewegung. Auch die Landarbeit stehen größtenteils zu ihr. In einer ostpreussischen Kreisstadt sah ich eine solche Bauernkundgebung. Schwarz gekleidet rückten in großen Trupps, voran die schwarze Fahne, die Bauern in musterhafter Ordnung schweigend an. Kein Witzwort fiel, kein Lied wurde gesungen. Bis 2000 Bauern auf dem Markte versammelt waren. Und auch dann herrschte eine fast unheimliche Kirchhofruhe. Und wieder erscholl das Luther-Truhlied. Wieder jenes mystische Treuegebetnis an die Scholle. Eine Deputation begab sich zum Landrat, der beliebt ist, weil er schon lange kein Amt vermalte und seine Bauern kennt und für sie sorgt. In sachlicher und ruhiger Weise legte die Deputation dem Landrat die Lage der Bauern dar. Betonte, daß in Ostpreußen die Zahl der Zwangsversteigerungen ländlichen Besitzes im letzten Jahre fünfmal so hoch gewesen sei wie in Westdeutschland. Selbstverständlich versprach der Landrat, sich für die Forderungen einzusetzen. Schweigend nahmen die Bauern den Bescheid auf. Wie eine mittelalterliche Prozession zog dann unter Abhängen der getragenen Melodie des Bauernliedes der lange Zug der schwarzgekleideten Menschen mit wehenden schwarzen Fahnen zur Stadt hinaus. Es war, als wenn ein Spuk vorüber wäre.

Die ostpreussische Bauernbewegung richtet sich scharf gegen die politischen Parteien, von denen Ostpreußen nichts mehr erhofft. Der Bauer will sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Er will selbst am Steuer seines Schiffes stehen.

Abrüstungschwindel.

Macdonald macht nicht ernst gemeinte Vorschläge.
Neuzorf, 16. Jan. Times berichtet aus Washington: Eine Erklärung Macdonalds über eine Abschaffung der Schlachtschiffe hat hier Ueberraschung verursacht. Angesichts der Haltung Japans und der Vereinigten Staaten wird die Ablehnung des Vorschlags erwartet, ebenso wie die Ablehnung des Vorschlags Englands und der Vereinigten Staaten auf Beseitigung der Unterseeboote. Ausgegeben wird jedoch, daß Macdonalds Vorschlag ein gutes Tauchobjekt bildet, um Japan und Frankreich zum Nachgeben in ihren U-Boot-Forderungen zu bewegen.

Die Vereinigten Staaten haben mitzuspochen.

Die Mobilisierungsfrage kann ohne sie nicht gelöst werden. Der sozialistische Vorstoß gegen Schacht.

Die Flüssigmachung der Reparationen.

Es ist nach der neuen Unterwerfung Deutschlands besonders schwierig.

Haag, 16. Jan. Das Amsterdamer „Algemeen Handelsblad“, dessen Haager Gewährsmann als hervorragend informiert bekannt ist, hat erfahren, daß Schachts Stellungnahme nur die volle Unterstützung der Amerikaner gefunden hat, während das Schachts Vorstoß sogar auf Veranlassung Morgens und Reynolds, des Vorsitzenden des Organisationskomitees der Internationalen Bank, erfolgt sei. Schacht erfreut sich in amerikanischen Finanzkreisen großer Sympathien. In den Vereinigten Staaten wachte der Widerstand gegen die Forderung Frankreichs und Englands gegenüber Deutschland. Wenn die Amerikaner weigerten, sich an der ersten Tranche zu beteiligen, so gerate das ganze Reparationssystem wieder in die Endgasse.

Die Bedeutung der Haltung Amerikas liegt darin, daß die Mobilisierung der deutschen Reparationsfonds jetzt besonders in dem amerikanischen Kapitalmarkt abhängig und daher die völlige Regelung ohne amerikanische Mitwirkung undenkbar ist. In den Vordergrund ist also die entscheidende Frage treten, ob die Unterbringung der deutschen Reparationsfonds nach den bisherigen Ergebnissen und insbesondere den amerikanischen Beschlüssen der Haager Konferenz noch als sicher anzusehen ist.

Die amerikanische Presse, die im Haag vertreten ist, hat gestern vollzogenen Notenwechsel über die Sanktionen so gefaßt, wie er überhaupt nur aufzufassen ist, nämlich als eine neue Unterwerfung Deutschlands, oder, wie ein führender amerikanischer Journalist gelabelt hat, eine neue evidente Notlage. Angesichts dieser Anschauung der öffentlichen Meinung Amerikas und der Berichte des Beobachters Wilson, die im großen und ganzen der Ansicht der hiesigen amerikanischen Pressevertreter anschließen sollen, muß man jetzt schon auf hinweisen, daß die Mobilisierung sehr großen Schwierigkeiten begegnen wird. Politische Erpressung und ordentliche Wirtschaftsverhandlungen gehören eben nicht zusammen.

Die Franzosen verlangen die Anleihe Sperre. Die Deutschen sperren sich.

Haag, 16. Jan. Die Frage der Flüssigmachung der deutschen Reparationsschulden ist heute in der Konferenz der sechs Mächte von neuem Gegenstand langwieriger Verhandlungen gewesen, ohne daß jedoch eine Einigung zustande kam. Minister Wilson hat mit großer Entschiedenheit die französische Forderung einer Sperre bis zum 1. Oktober 1930 für die Aufnahme deutscher Anleihen auf dem internationalen Kapitalmarkt abgelehnt, und zwar mit dem Hinweis, daß derzeitige Verpflichtungen hinsichtlich der Reichsbahn und der Reichspost unter keinen Umständen angenommen werden könnten, deren Anleihebedürfnis etwa 500 Millionen Reichsmark betrage. Der Minister hat sodann ausdrücklich hervorgehoben, daß die Mobilisierungsfrage von der Haltung des amerikanischen Kapitalmarktes abhängig sei.

Demgegenüber verlangte Lardieu, daß die Anleihe Sperre Deutschland sich nicht nur auf das Reich als solches, sondern auf alle auch anders gearteten öffentlichen Anleihen einschließlich Bahn und Post beziehen sollte. Infolgedessen wurde beschlossen, den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Preußner, und Reichspostminister Schädel sofort telegraphisch bitten, morgen früh nach dem Haag zu kommen, um die finanzielle Situation der Reichsbahn und der Reichspost darzulegen.

Berlin, 16. Jan. Im Zusammenhang mit den Haager Verhandlungen über die Mobilisierung der deutschen Anleihen, bei denen auch der Anleihebedarf der Reichspost und der Reichsbahn eine Rolle spielt, haben sich heute Abend Reichsminister Schädel und der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Dörpmüller nach dem Haag begeben.

Die sozialdemokratische Hege gegen Schacht

Berlin, 16. Jan. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschäftigte sich heute nachmittags mit der Lage, die durch das Auftreten des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht im Haag entstanden ist. Es herrschte volle Einmütigkeit darüber, daß eine Redenregulation der Reichsbank, wie sie von Dr. Schacht durch mißbräuchliche Ausnutzung der Unabhängigkeit dieses Instituts etabliert worden ist, nicht ertragen werden kann. Der Fraktionsvorstand erwärkte vom Reichskabinett, daß es sich nach der Rückkehr der deutschen Delegation aus dem Haag mit der Frage beschäftigen wird, wie durch Änderung des Reichsbankgesetzes die Freiheit der deutschen Forderung in Bezug auf die Personalfragen der Reichsbank ausreichend erweitert werden kann. Mit der systematischen Drosselung der Kredite für die Gemeinden und der dadurch ständig wachsenden Beschäftigungslosigkeit wird sich in den nächsten Tagen eine kombinierte Sitzung der Vorstände der Partei, der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes befassen. An der Sitzung des Fraktionsvorstandes nahmen auch der Reichsanwältler und der Reichsarbeitsminister Wiffel teil.

Die Germania schreibt: Wir würden es nicht nur für einen Fehler, sondern auch aus währungspolitischen Gründen geradezu für gefährlich halten, das Amt des Reichsbankpräsidenten zu politisieren. — Die Deutsche Allg. Ztg. erklärt: Die Untergrabung der Kreditwürdigkeit, die Berliner Tarifierhöhungen und die Freierhöhungen bei den Verkehrsunternehmungen und anderwärts sind Sanktionsfolgen und darüber hinaus Auswirkungen lange ungestraft betriebener öffentlicher Mißwirtschaft, die die SPD. durch Steinkörbe gegen die Reichsbank, die an alledem undebeteiligt ist, zu verschleiern und glocken, indem sie den Kopf Schachts fordert, zu verewigen sucht. Eine Antastung der Unabhängigkeit der Reichsbank wäre für den Reichsfinanzminister die Kabinettstange gewesen, und man kann nur hoffen, daß damit das letzte Wort gesprochen ist. — Die Vörsenztg. nennt es einfach unvorstellbar, daß die Deutsche Volkspartei in den bevorstehenden nicht nur für Schacht, sondern für das gesamte Währungsamt entscheidungsschweren parlamentarischen Kämpfen den Reichsbankpräsidenten im Stich lassen könnte. Die Konsequenzen, die gezogen werden müssen, ergeben sich wohl von selbst: sofortige Einberufung der Reichstagsfraktion der DVP. und sofortige Beantwortung des sozialistischen Beschlusses durch einen entsprechenden Gegenbeschluss, durch ein klares und eindeutiges Handweg von Schacht!

Die republikanische Beschwerdestelle will auch dabei sein.

Berlin, 17. Jan. Die republikanische Beschwerdestelle will, laut „Voss. Ztg.“, die in der Öffentlichkeit gegen die Personalpolitik des Reichsbankdirektoriums erhobenen Vorwürfe zum Anlaß einer Aktion nehmen und bittet, ihr Material über die Verwaltungsreform der Reichsbank zuzustellen. Vor allem soll die Stichhaltigkeit der Beschuldigung nachgeprüft werden, daß das Reichsbankdirektorium republikanische Beamte systematisch benachteilige.

Fall keine Arbeitslosen in Frankreich.

Paris, 16. Jan. Im Gegensatz zur kritischen Arbeitslosigkeit in Deutschland, England und auch den Vereinigten Staaten leidet Frankreich unter Arbeitermangel. Die letzte amtliche Wochenstatistik bezieht die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich auf noch nicht 900. Während des ganzen Jahres 1929 blieb ihre Ziffer minimal. Auch gab es kaum Aussperrungen oder Stilllegungen und nur wenige Streiks.

Kleiner Belagerungszustand in Preußen.

Berlin, 16. Jan. Der preußische Minister des Innern hat durch einen Rundbrief an alle Polizeibehörden Umgänge und Versammlungen unter freiem Himmel für ganz Preußen verboten. In dem Rundbrief heißt es u. a.: Die verfassungsmäßig gewährleistete Versammlungsfreiheit ist in den letzten Tagen und Wochen von radikalen Organisationen zu schweren Störungen der öffentlichen Sicherheit missbraucht worden. Die Vorgänge haben den Beweis geliefert, daß Versammlungen und Umgänge unter freiem Himmel unter den bestehenden Verhältnissen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Auf Grund des Artikels 128 der Reichsverfassung werden daher alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich aller Umgänge für das Gebiet des Freistaates Preußen bis auf weiteres verboten.

Schießerei im Berliner Osten.

Berlin, 17. Jan. In der Vorhogener Straße im Berliner Osten gerieten gestern Abend Kommunisten mit Nationalsozialisten in ein Handgemenge. Plötzlich fielen fünf hintereinander mehrere Schüsse. Ein an der Schießerei unbeteiligter Oberpostkammer wurde schwer verletzt. Von der Polizei wurden mehrere Personen festgenommen.

Zusammenstöße in Salzwedel.

Salzwedel, 16. Jan. Erwerbslose veranstalteten gestern Abend einen Umzug durch die Stadt, an dem sich vor allem auch auswärtige Wanderburschen beteiligten. Die Demonstranten marschierten johlend und musizierend durch die Straßen. Als die Polizei die Musikinstrumente beschlagnahmte, zogen etwa 60 Mann zur Polizeiwache, um die Musikinstrumente „wieder zu erobern“. Es kam zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Landstreichern, bei dem die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machte. Erst nach längerer Zeit gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Der Haupttrüffelsführer wurde verhaftet.

Ein Intermezzo.

Herr Wirth benimmt sich ungehört.

Berlin, 16. Jan. Die „D. Allg. Ztg.“ berichtet aus dem Saag: Wir sind verpflichtet, an den Herrn Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, eine ernste Frage zu richten.

Aus der Sitzung der sechs Mächte, die der Sanktionsformel zustimmen, wird von zuverlässiger Quelle berichtet, der englische Schatzkanzler Snowden habe zum Ausdruck gebracht, daß er die Aufhebung der Sanktionsfrage bedauere und als deutsch-französische Angelegenheit behandeln wolle. Er könne vor allem nicht verstehen, weshalb eine Einzelmacht das Recht des Vorgehens gegen Deutschland haben solle. Wenn nämlich der „extreme Fall“ der Berechtigung eintrete, seien alle Mächte gleichmäßig und alle wüßten sich nach dem Saag wenden.

Darauf erwiderte Tardieu sehr geschickt, der politische Standpunkt der einzelnen Mächte sei so verschieden, daß eben auch eine einzelne Macht das Recht der Klageerhebung haben müsse (der französische Ministerpräsident beginnt somit schon mit Andeutungen, die eine andere Interpretation als die deutsche zugrunde legen).

Nun aber folge das einfaß Unglaubliche: Nach Tardieu meldete sich Dr. Wirth zum Wort und soll der Auffassung des französischen Ministerpräsidenten beigetreten sein, wenn sich eine einzelne Macht geschädigt fühle, dann müsse sie eben auch vorgehen können (dies wird u. a. auch im „Vorwärts“-Bericht aus dem Saag bestätigt), worauf Snowden sagte:

„Ja, meine Herren, wenn auch Deutschland dieser Auffassung ist, dann kann ich ja meinen Einspruch zurückziehen.“

Wir erlauben Herrn Dr. Wirth, so schreibt die „D. Allg. Ztg.“, sich umgehend zu äußern, ob er diese beispiellose und sich jeder Kritik entziehende Stellungnahme tatsächlich eingenommen hat. Sie wäre ein faßschmachvoll.

An Stelle von Dr. Wirth stammelt ein halber Offiziosus eine Ausrede, in welcher die Sache als ein Mißverständnis dargestellt wird. E. R.

Der schlecht gezogene Minister.

Das Zentrum und die Geister, die es rief.

Berlin, 16. Jan. Unter dem Titel „Fort mit Wigen“ hatte Reichsarbeitsminister Wiffels in einem Berliner Blatt die gegenwärtige strafrechtliche Behandlung der Abtreibung als unhaltbar bezeichnet. Die Zentrumsfraktion hat in dieser öffentlichen Erklärung Wiffels, die unter Angabe seiner Stellung als Reichsarbeitsminister erfolgt ist, ein ungewöhnliches Vorgehen und eine Kritik an anders eingestellten Koalitionsparteien erblieft. Der Vorsitzende der Fraktion, Dr. Weiling, ist deshalb heute beim Reichskanzler in dieser Angelegenheit vorstellig geworden.

Reichstag am 23. Januar.

Berlin, 16. Jan. Die Einberufung des Reichstages ist für den 23. Januar in Aussicht genommen.

Berlin kündigt 1000 Angestellten.

Berlin, 16. Jan. Sowohl bei den einzelnen Berliner Bezirksämtern wie bei der städtischen Zentralverwaltung sind zur Zeit erhebliche Kündigungen hauptsächlich von Angestellten im Gange. Es wird mit der Entlassung von 1000 Personen gerechnet, die sich aus Sparmaßregeln notwendig gemacht hat.

Von den deutsch-russischen Flüchtlingen.

Hamburg, 16. Jan. Ueber die deutsch-russischen Auswanderer wird mitgeteilt: Es befinden sich 6000 Flüchtlinge auf deutschem Boden, die sich auf die Lager Sammerstein, Prenzlau und Wollin verteilen. 4000 sind Mennoniten, 1000 evangelischer Konfession, 800 Katholiken, die übrigen Baptisten. Das Anerbieten der Hanseatischen Seidungsgesellschaft Harmonia bei Blumenau in Brasilien, 250 Familien aufzunehmen zu wollen, ist angenommen worden. Diejenigen Deutsch-Russen, die sich bisher für Brasilien gemeldet haben, bilden den am Donnerstag abgefertigten ersten Transport von rund 190 Personen.

Blutkatalen in Mecklenburg.

Schwerin, 16. Jan. Empörende Vorfälle ereigneten sich in Wickendorf und Rugensee. Bei einem Tanzveranstalten in der Gastwirtschaft zu Wickendorf erschienen drei linksradikale Welter im Lokal und begannen Streit. Sie versuchten die im Saale anwesenden Stahlhelmer festzusetzen. Als sie dann einen Mann erblieften, der das Stahlhelmsymbol trug, verprügelten sie diesen, bis er sich durch die Flucht weiteren Mißhandlungen entzog. Dann verprügelten die Täter wahllos die Gäste mit Stühlen, Stöcken und Biergläsern, bis alle Anwesenden die Flucht ergriffen hatten. Hierauf sprang einer der Welter auf den Schanztisch, nahm einen Arm voll Biergläser und warf sie in den Saal. Gegen Mitternacht kamen die drei im Auto vor dem Gasthof des Dorfes Rugensee an. Mit dem Mufe „Wir wollen Blut sehen!“ traten sie in den Tanzsaal ein und suchten sofort Streit hervorzurufen. Einer der Burschen stieß einem jungen Menschen, von dem er die Zugehörigkeit zum Stahlhelm vermutete, mit den Worten „Lebt müßt du sterben!“ das Messer unterhalb des Kehlkopfes in den Hals. Der Betroffene brach sofort blutüberströmt zusammen. Der Braut des Schwerverletzten wurde ein Stuhl an den Kopf geworfen. Einem anderen Gast wurde ein Messerstück in den Rücken verkehrt. Die tobüchtigen Welter ruhten nicht eher, bis sämtliche Gäste die Flucht ergriffen hatten. Die Täter konnten am anderen Tag verhaftet werden.

Marinehejer.

Wilhelmshaven, 17. Jan. In den letzten Tagen wurden dem Amtlagericht einige Mitglieder der kommunistischen Partei zugeführt, die sich durch Verteilung von Hefschriften an die Mannschaften des Kreuzers „Emden“ und anderer Schiffe strafbar gemacht haben.

Paris, 17. Jan. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro soll ein französischer Forscher von Räubern überfallen und getötet worden sein. Die Räuber sollen nach Bolivien geflüchtet sein.

Der Reichspräsident Ehrenbürger von München.

Berlin, 16. Jan. Der Stadtrat der bayerischen Landeshauptstadt hat im November v. J. beschlossen, dem Reichspräsidenten das Ehrenbürgerrecht der Stadt München anzutragen und damit der Verehrung der Bevölkerung Münchens und Bayerns für die Person und die verdienstvolle Arbeit des Reichspräsidenten von Hindenburg für das Deutsche Reich im Krieg und Frieden Ausdruck zu geben. Der Reichspräsident hat sich zur Annahme dieser Würde bereit erklärt. Heute fand im Hause des Reichspräsidenten die feierliche Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes durch den Oberbürgermeister der Stadt München, Scharnagel, und den zweiten Bürgermeister Dr. Küfner statt. Im Anschluß hieran folgten die Münchener Bürgermeister einer Einladung des Reichspräsidenten zu einem Frühstück, an dem u. a. auch Reichsminister Dr. Schöberl und der bayerische Gesandte in Berlin, von Preger, teilnahmen.

Die Urkunde hat folgenden Wortlaut: Der Stadtrat München hat am 19. November 1929 beschlossen, Em. Exzellenz dem Herrn Reichspräsidenten, Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg und von Hindenburg, dem verdienstvollen Schlichter der deutschen Heimat, dem bewährten Führer der deutschen Truppen, dem Vorbild treuer Pflichterfüllung in der Zeit der Not des Vaterlandes, als Zeichen der Dankbarkeit und der aufrichtigen herzlichsten Freude, die der alljährliche Erholungsaufenthalt des Herrn Reichspräsidenten in der Schönheit der bayerischen Heimat in unserem Lande ausstrahlt, das Ehrenbürgerrecht von München, der Landeshauptstadt von Bayern, zu verleihen.

Wo sind die Sklarek-Millionen?

Ins Ausland verschoben?

Berlin, 16. Jan. Die Untersuchung gegen die drei Brüder Willi, Max und Leo Sklarek ist jetzt so weit fortgeschritten, daß man den Tatbestand der Bestechung, Urkundenfälschung und des Betruges als geklärt annehmen kann. Insgesamt sind 19 Personen in der Voruntersuchung dieser Affäre beschuldigt; gegen diese dürfte das Hauptverfahren eröffnet werden. Mehr als 200 Aktienbände haben sich inzwischen bei dem Untersuchungsrichter angesammelt, die lediglich die den Sklareks und ihren Mitbeschuldigten zur Last gelegten Straftaten behandeln. Es fehlt allerdings immer noch der Nachweis, wo von dem Gelde, das die Stadtbank an die Sklareks gezahlt hat, rund 10 Millionen Mark geblieben sind. Die Nachforschungen der Untersuchungsbehörde nach diesem Gelde sind deshalb wichtig, weil hiervon die Feststellung des Konkursverbrechens, das den Sklareks weiterhin zum Vorwurf gemacht wird, abhängt. Die Strafverfolgungsbehörde glaubt auch schon Spuren entdeckt zu haben, um den Nachweis dafür zu erbringen, daß das Geld von den Sklareks tatsächlich ins Ausland verschoben worden ist. Es trifft zwar zu, daß die Brüder Sklarek gegenwärtig in Deutschland ohne Mittel sind und daß ihre Familien auf Unterstützungen von befreundeter Seite angewiesen sind. Diese Tatsache glaubt man aber damit erklären zu können, daß die Sklareks ihr Geld sicher angelegt haben und daß selbst ihre Frauen die Bankverbindungen nicht kennen.

Die Ratslagung zu Ende.

Genf, 16. Jan. Der Völkerrundrat hielt heute mittag seine Schlußsitzung ab. Präsident Palesti erinnerte an den 16. Januar 1920, an dem der Völkerrundrat zum ersten Male zusammentrat, und zwar unter dem Präsidium des Erweckers des Völkerrundes, Leon Bourgeois, und des Präsidenten Wilson. Die Anwesenheit so vieler Augenzeugen im Rate und in der Versammlung des Völkerrundes sei ein Beweis dafür, welche Rolle der Völkerrundrat heute bereits in der allgemeinen Politik spiele. Damit war die Tagung des Völkerrundrates nach dreieinhalbjähriger Dauer beendet.

Berlin, 16. Jan. Der Reichspräsident hat dem Reichsminister a. D. Schiele aus Anlaß seines 60. Geburtstages in einem Handschreiben seine herzlichsten Glückwünsche überreicht.

Moderne Wehrverfassung.

Seckts Ruffst.

Breslau, 16. Jan. Ueber moderne Grundzüge der Landesverteidigung sprach General v. Seckts in der Jülicher Offiziers-Gesellschaft. Seckts trat für die Organisation eines Berufsheeres ein, das aus Freiwilligen mit sechsjähriger Verpflichtung zu bilden und wirtschaftlich gut zu stellen sei. Es habe die Ausbildung des daneben bestehenden Milizheeres zu übernehmen, dem die Landesverteidigung zu übertragen sei und das auf der allgemeinen Wehrpflicht und der militärischen Jugendberziehung aufgebaut werden müsse.

Aus dem Sowjetparadies.

Moskau, 16. Jan. Der Staatsanwalt beim Obersten Gerichtshof hat Ausführungsbestimmungen zu den sogenannten „Verfesseldoktrin“ erlassen, nach der Sowjetangehörige, die auf Verlangen der Sowjetregierung nicht nach Rußland zurückkehren, mit Todesstrafe durch Erschießen bedroht werden. Nach den Ausführungsbestimmungen werden Sowjetorganisationen und Sowjetangehörige im Ausland, die den Aufenthalt derart für vogelfrei erklärter Sowjetbürger verheimlichen, gleichfalls unter Strafe gestellt, ebenso Personen, die Vermögenswerte solcher Sowjetbürger verbergen, um sie dem Arrest und damit späterer Konfiskation zu entziehen.

Moskau, 16. Jan. In Leningrad wurde eine gegenrevolutionäre Verschwörung von Offizieren des ehemaligen Gardebrigaderegiments aufgedeckt, die auf Verlangen der Offiziere verhaftet worden, die sowjetische Staatsgewalt durch Vertrieb falscher Tschermozgen, zu erschüttern.

Warschau, 16. Jan. Der im Seehafen Gdingen angelegte Rechtsbeirat des polnischen Seeamtes, Dr. Kaleski, ist geflüchtet, nachdem er verurteilten Personen hohe Beträge entlockt hatte. Es stellte sich heraus, daß Kaleski unter falschem Namen aufgetreten ist und sich mit einem gefälschten Diplom legitimiert hatte. Man vermutet, daß der Betrüger, der in sämtliche Geheimakten des polnischen Seeamtes Einblick nehmen konnte, auch als Spion tätig gewesen ist.

Kämpfe auf der Insel Hainan.

Hongkong, 16. Jan. Regierungsfeindliche Truppen haben die wichtige Hafenstadt Hainan auf der Insel Hainan besetzt. Marineeinheiten aus Kanton sind zu ihrer Bekämpfung entsandt worden. Nach einer hier eingelaufenen Meldung hat der Kampf bereits begonnen. Das englische Küstenwachtschiff „Magnolia“ begibt sich zum Schutz der Fremden nach Hainan.

Singapur, 16. Jan. Gestern Abend bemächtigten sich Piraten, die sich als Fußpolizisten ausgaben, in der Nähe von Schinklang eines chinesischen Dampfers, nachdem sie ihn vorher mit Maschinengewehren beschossen hatten. Ein Chinese wurde tödlich verletzt, einer über Bord geworfen. Den Piraten fielen 400 Pfund Opium in die Hände.

Washington, 16. Jan. Ein in Leder gebundenes Buch mit einem von 12 Millionen amerikanischen Frauen unterzeichneten Aufruf zur Verminderung der Rüstungen wird in der ersten Februarwoche der Londoner Konferenz aufgestellt werden gleichzeitig mit einem ähnlichen Aufruf von 100 000 japanischen Frauen.

Derflüche Angelegenheiten.

Die Arbeitslosigkeit in Sachsen.

Die Steigerung der Arbeitslosigkeit vollzieht sich in immer stärkerem Ausmaße. Vom 2. bis 9. Januar hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 211 404 auf 232 000, also um 9,7 v. H., zugenommen, gegenüber 8,4 v. H. in der Vorwoche. In der Arifenunterstützung erfolgte eine Steigerung von 30 432 auf 32 086, also um 5,4 v. H., gegenüber 4,5 v. H. in der vorhergehenden Woche.

Aus der sächsischen Volksschullehrerschaft. Der Vorkurskataloger auf 1930 bringt interessante Mitteilungen über die sächsische Volksschullehrerschaft in der Zeit vom 1. Juli 1928 bis zum 30. Juni 1929. Neuanstellungen erfolgten in diesem Zeitraum insgesamt 416, darunter von 156 weiblichen Lehrkräften. Verletzungen fanden 780 statt. In den Ruhestand getreten sind 150 Lehrer und 5 Lehrerinnen bei einem Durchschnittsalter von 60 Jahren 8 Monaten bzw. 53 Jahren 6 Monaten. Aus anderen Gründen sind aus dem Amte geschieden 137 Lehrer und 69 Lehrerinnen, davon 105 wegen Eintrittes ins Studium, 30 wegen Verheiratung, 14 wegen Aufgabe des Berufes. Im Amte verstorben sind 95 Lehrer und 4 Lehrerinnen im Durchschnittsalter von 49 Jahren 10 Monaten bzw. 38 Jahren 11 Monaten. Im Ruhestand starben 157 Lehrer und 6 Lehrerinnen im durchschnittlichen Alter von 71 Jahren 4 Monaten, bzw. 75 Jahren 1 Monat. Die häufigsten Todesursachen waren Herzschlag (34), Altersschwäche (23), Arterienverkalkung (18), Schlaganfall (14), Gehirnschlag (12), Lungentuberkulose (12), Selbstmord 9 (8 im Amte).

Prüfungen für Musiklehrer. Die nächsten Prüfungen für Musiklehrer und Musiklehrerinnen sollen — ausreichende Beteiligung vorausgesetzt — letztmalig im Mai 1930 in Dresden abgehalten werden. Zulassungsgesuche sind nebst Unterlagen bis zum 15. März an den stellv. Prüfungsleiter Oberstudienrat Professor E. Claus zu Dresden-Alt. 24 (Gustavstraße 26A) einzureichen.

Indenur- und Saftausverkäufe sind im Regierungsbezirk Zwickau zulässig, wenn sie in der Ankündigung als solche bezeichnet werden und im ordentlichen Geschäftsverkehr üblich sind. In einem Kaufverträge darf der Geschäftsinhaber nicht mehr als zwei derartige Ausverkäufe veranstalten, von denen nur einer als Inventurausverkauf bezeichnet werden darf. Solche Ausverkäufe sind nur in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar und vom 10. Juli bis 15. August statthaft. Jeder derartige Ausverkauf darf einen Zeitraum von zwei Kalendertagen nicht überschreiten. Andere Ausverkäufe, Räumungsausverkäufe und Teilausverkäufe sind erst gestattet, wenn sie in einem 14 Tage vor ihrem Beginn der Gewerkepolizeibehörde vorchriftsmäßig angezeigt worden sind.

Protest des Gastwirtsverbandes. Dieser Tage hielt der Sächsische Gastwirtsverband eine Protestversammlung

Die

Dresden, Tagesordnung eine scharfe Dorf, wo die Macht gegen die Munition ein der Redner sprach, wurde war eine heftig und Kommunismus, Streik, Kommunismus zu den Vorkä Innenmehenden Un solle in der die Schabener streikenden An aus Anlaß Chemisch zum gefordert, um aktive Solidaris bringen. Zum ehaltung der 50 Polizeibear des Fabrikgeb untergebracht, mannsdorf i darunter etwa mehrere zehn etwa ein Drit marisiert wor des Fabrikgeb Kommandos, aufzustellen.

In Leipzig men, in der e deutsche Gastw hlung de kraft eine M gang und Ve henzen zur F Ertragssteiger

Der n dition Leipzig den neuen, un sig, der kurze um einen die handle, der ab teilung entpri fert für Leip mit gebaute n

Tonfilm dand Mittel Lichtspielh Seibenders leb Un. Die Film weite Einfuhr stumme

Bittau, der durch Boh Bedhammer v Bahnlinie Re o m in festg wurden 12 au stärke 4,5 M abbau w hofendorffomm Zeite bestritten

Ha

Die Streich hberg (gegr. men außergerid reichlag sollen e lgerverammlun

Ne

Bei Bad Ne in Personenauto er Wagen wurd Mitfahrenden tan über verleh.

In Berlin Sennock vor getötet.

In Woiwies Brief zur Berstel aufplinder, we verlegt wurd

In San F röhnten Rohr er runter zwei gsten mit schwe als eingeliefert

Ein Poston lung zu einem 14 Tagen verr connecticut) aufz über zerstört wor

Die Vorfälle in Hartmannsdorf.

Eine Erklärung der Regierung.

Dresden, 16. Jan. Ehe der Landtag heute in die Tagesordnung eintreten konnte, hielt der Kommunist Opiß eine scharfe Rede über die Vorgänge in Hartmannsdorf, wo Demonstranten einen schweren Zusammenstoß mit der Polizei herbeiführten. Opiß wandte sich mit aller Macht gegen den „Sozialfaschisten“ Liebmann, auf den die Kommunisten einen besonders großen Zorn zu haben scheinen. Da der Redner von „planmäßig organisiertem Arbeitermord“ sprach, wurde er zweimal zur Ordnung gerufen. Das Ergebnis war eine heftige Schimpfanrede zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten, in der fälschliche Ausdrücke wie „Lausejunge, Stroß, Röhlinge“ usw. die Hauptrolle spielten. Die Kommunisten wurden wesentlich stiller, als die Regierung sich zu den Vorfällen äußerte.

Innenminister Richter gab aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen folgende Darstellung: Am 15. Januar sollte in Hartmannsdorf vor dem Burgstädter Arbeitsgericht die Schadenersatzfrage verhandelt werden, die gegen die streikenden Arbeiter wegen Tarifbruchs erhoben worden war. Aus Anlaß dieser Verhandlung hatte der „Kämpfer“ in Chemnitz zum Erwerbslosenmarsch nach Hartmannsdorf aufgefordert, um dort „mit einer wuchtigen Demonstration die aktive Solidarität mit den Streikenden“ zum Ausdruck zu bringen. Zum Schutze der Rechtsprechung und zur Aufrechterhaltung der Ordnung hatte die Amtshauptmannschaft Roßlig 50 Volkseigenen erhalten. Die 20 Beamten wurden im Hofe des Fabrikgebäudes der „Necenia“ hinter verschlossenem Tor untergebracht. Im Laufe des Vormittags hatten sich in Hartmannsdorf insgesamt 1200 Personen eingefunden, darunter etwa 350 aus Chemnitz. Aus diesem Grunde wurden weitere zehn Beamte nach Hartmannsdorf abgeordnet. Als etwa ein Drittel des Tages am dem Tor der Fabrik vorbeimarschiert war, wurden aus der Menschenmenge Steine gegen das Fabrikgebäude geworfen. Das veranlaßte den Führer des Kommandos, außerhalb des Fabrikgebäudes eine Sperre aufzustellen. Diese war kaum gebildet, als sich etwa zehn

Angewandte auf den Führer des Kommandos stürzten. Eine Frau würgte ihn am Hals, während die anderen mit Faustschlägen auf ihn einschlugen, ihn niedertrifften und ihm die Pistole aus der Pistolenkassette zu entreißen versuchten. Die Menge drängte nach und ging mit Faustschlägen und Steinen gegen die Beamten vor. Als die Menge bereits bis auf zehn Schritte herangekommen war, gab der Führer in höchster Bedrängnis den Befehl zum Schießen mit der Pistole, da er sich nicht mehr anders helfen konnte.

Die Regierung bedauert, daß durch diese Notwehrhandlung einige der Demonstranten ihr Leben einbüßten und schwere Verletzungen davongetragen haben. Sie richtet an die Bevölkerung die ernste Bitte und mahnt, sich nicht in ihrer beargwöhnlichen Erregung über die wirtschaftliche Not zu Gesehwirigkeiten verleiten zu lassen, welche die Regierung mit den ihr zu Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern verpflichtet und gewillt ist.

In Hartmannsdorf haben sich seit dem Eintreffen der Hundertschaft keinerlei Zwischenfälle ereignet. Der bei dem Zusammenstoß erschossene Demonstrant ist der 25 Jahre alte Arbeiter Kurt Thomas aus Röhlsdorf bei Burgstädt. Die Namen der bis jetzt verstorbenen Demonstranten sind: Arbeiter Friedrich Krüger, 28 Jahre alt, wohnhaft in Limbach, Dachdecker Richard Hünig, 21 Jahre alt, Arbeiter Bruno Freytag, 34 Jahre alt, wohnhaft in Chemnitz. Am Freitagabend findet in Chemnitz eine Betriebsrätekonferenz der kommunistischen Gewerkschaftsopposition statt, die den Generalsekretär proklamieren will.

Die kommunistische Partei fordert die Arbeiterschaft des ganzen Chemnitzer Bezirks auf, am Sonnabend, um 12 Uhr, die Betriebe zu verlassen und um 13 Uhr gemeinsam mit den Erwerbslosen auf dem Theaterplatz in Chemnitz eine Demonstration zu veranstalten. Da die Beerdigung der vier Opfer des Zusammenstoßes am Sonnabendnachmittag stattfindet, sind Unruhen zu befürchten. Die Chemnitzer Polizei ist durch Heranziehung von verschiedenen Kommandos aus Dresden und aus dem Vogtland verstärkt worden.

Brand auf dem ehemaligen „Meteor“.

Die im Hofen von Marseille liegende englische Schonerjacht „Minkois“, die frühere kaiserliche Jacht „Meteor“, ist durch eine Explosion mit nachfolgendem Brand in der Motorenanlage teilweise zerstört worden. Zwei Mechaniker wurden schwer verletzt.

Mit dem Sportflugzeug im Sumpf gelandet.

Eine Dame der Neuyorker Gesellschaft, Nevada Paris, ist unweit von Jacksonville in Florida tödlich verunglückt. Frau Paris, die in ihrem Sportflugzeug allein ausgeflogen war, um sich an einem Flugmeeting zu beteiligen, erlitt eine Notlandung, die sie zu einer Notlandung zwang. Der Apparat ging in einem Sumpf nieder und überschlug sich. Die junge Frau war auf der Stelle tot.

Die bolivianischen Ozeanflieger vor dem Start. Das Junkersflugzeug mit den bolivianischen Fliegern Luisago und Bagquez ist in Dessau zum Fluge nach Berlin gestartet. Wann der Ueberseeflug angetreten wird, steht noch nicht fest.

Rebelwelle. Schiffszusammenstöße.

Von der Nordsee kommend, hat sich am Donnerstagabend über der Unterelbe und dem Hafengebiet Hamburgs eine Rebelwelle ausgebreitet, die den Schiffsverkehrsverkehr fast zum Erliegen brachte. Auch Unfälle werden gemeldet. Der deutsche Dampfer „Bodenheim“ der Unterweser A.-G. ist beim Nordbinder Feuerstift mit einem anderen Schiff zusammengestoßen. Der Bremer Dampfer hat dabei ein großes Leck erhalten. Das schwer havarierte Schiff wurde provisorisch abgedichtet. Ein englischer Dampfer ist auf Grund geraten.

Drei Tote im eingestürzten Schacht. Auf der Heinißgrube in Deuthen wurden die Rettungsarbeiten in dem durch Pfeilerbruch eingestürzten Schacht fortgesetzt. Es ist gelungen, von den sechs noch Eingeschlossenen zwei Lebende und einen Toten zu bergen. Von den anderen zwei Knappen ist nichts mehr zu hören. Man muß annehmen, daß sie Opfer des Grubeneinsturzes geworden sind, der mithin insgesamt drei Tote und neun Verletzte forderte.

40 Kinder durch ärztliche Schuld erblindet. In einer Augenklinik in Athen wurde ein Saal, in dem unmittelbar vorher infektöse Kranke untergebracht waren, mit 40 nur leicht erkrankten Kindern belegt. Dabei trug man nicht einmal für die primitivste Desinfektion des Raumes Sorge, so daß binnen wenigen Tagen sämtliche Kinder von der Seuche angesteckt wurden und erblindeten. Der Gesundheitsminister selbst hat die Untersuchung gegen die schuldigen Ärzte in die Hand genommen und ihre Verhaftung angeordnet.

Räube, die den Tod brachten. Nach einer Meldung aus Kapstadt sind im Barkly-Westdistrikt sieben Europäer (Mitglieder einer Familie) an Pest gestorben. Die Uebertragung ist, wie das Gesundheitsamt feststellte, durch Ratten erfolgt.

Waterword. In Nammasfangen bei Saarlouis hat der Landwirt Bastian seinen 50 Jahre alten Vater vor seinem Hause mit einem Jagdgewehr erschossen. Außerdem hat er seine beiden 15 und 13 Jahre alten Brüder schwer verletzt. Der Täter ist flüchtig.

Verurteilte Schwarzbrenner. Das Große Schöffengericht in Frankfurt a. Main verurteilte wegen Brandweinschwarzbrennerei den Kaufmann Buchsch zu 6 Monaten Gefängnis und 1143 160 RM. Geldstrafe, den Kaufmann Duppeld zu 8 Monaten und 1118 660 20 RM., den Kupferschmied Brückner zu 3 Monaten und 619 317 RM. Die Angeklagten wurden ferner zum Wertersatz des verkauften nicht mehr beschlagnahmefähigen Weingeltes verurteilt. Es handelt sich um eine im September v. J. entdeckte Geheimbrennerei, die den größten Geheimbrennbetrieb Deutschlands darstellte.

Gebirnsvoller Morddiebstahl. Dem Verteidiger der Gebrüder Saff in Berlin wurde nachts aus seinem Auto eine Handtasche mit Aktien gestohlen. Der Anwalt vermutet, daß der Dieb, der das Verdeck des Wagens aufgeschnitten hatte, Aktien in der Angelegenheit Saff erlangen wollte. Es handelt sich jedoch bei den gestohlenen Papieren um anderes Material. — In der Anwesenheit der Gebrüder Saff beschlagnahmte der Anwalt, für seine Mandanten einen Alibiweis zu führen, wonach die Weiber auf keinen Fall mit den von der Kriminalpolizei kürzlich auf dem Friedrichshof beobachteten Männern identisch sein können. Der G. B. teilte die näheren Umstände dieser Angelegenheit bereits mit.

Suche in der Polarnacht.

Drei Länder suchen einen vermissten Flieger.

Dunkle Nacht liegt jetzt über den Polargebieten. Nur für zwei kurze Stunden innerhalb eines Tagesturnus kann das Menschenauge die beengende Finsternis zu durchdringen versuchen. Und innerhalb dieser zwei Stunden selgen seit einigen Tagen unablässig Flieger im hohen kanadischen Norden auf, um nach Etleson zu suchen. Amerikanische Piloten, englische Luftfahrer und russische Langstreckenflieger kreisen über den Eisdüsten, den spitzen, zackigen Rissen zwischen Nome, Alaska und dem Nordkap von Sibirien. Hier muß er irgendwo zu finden sein. Nach diesen Gebieten stieg er auf, als man ihn zuletzt sah.

An seinem Standort in Alaska war ein Hilferuf von einem Pelzjägerschiff gelangt. 15 Menschen drohten — vom Eise auf ihrem Fahrzeug eingeschlossen — zu verhungern. Peize für mehr als 4 Millionen Mark sollten außer ihnen geborgen werden.

Er hätte nicht der Etleson sein müssen, der mit Wilkins über den Nordpol flog — er stieg ein paar Stunden nach Empfang der Nachricht auf, suchte und fand das Schiff. Es gelang ihm, auf dem Eis zu landen. Neun Personen, darunter ein junges Mädchen, konnten in fünf Flügen gerettet werden. Etleson rechnete aus, daß er in weiteren fünf bis sechs Touren alle Menschen und auch die hochwertigen Felle geborgen haben könne. Wieder erhob sich der künstliche Vogel unter seiner Hand in die Luft, zog ein paar Schleifen und entschwand gen Norden und — wurde nicht mehr gesehen.

Das war vor etwa zwei Monaten. Seither sucht man nach Etleson. Etleson sind aus jenen Wäldern nach Alaska gekommen. Sie meinten, daß sie Rauchzeichen gesehen haben, die sich in den wenigen hellen Stunden des Polartages deutlich am Horizonte abhoben. Herzengerade, meltenhoch. In einem Eskimolager will man den „großen Vogel“ gesehen haben, wie er niedrig dahinflug.

Ist Etleson abgestürzt? Stieg er an eine der spitzen, zackigen Riffe, die da hoch emporragen? Und wenn er notlulanden mußte, wenn ein Maschinenschler ihn aus der Höhe auf das Eis schleuderte: ist er tot? — Würde er nur verwundet? — Hand er bei einem Eskimostamm Zuflucht und wartet er den Sommer ab, um wieder in zivilisierte Gebiete zu gelangen?

Der „rote Bär“, die kanadischen Küstenwachen, die Postflieger von Alaska suchen und suchen. Sie wollen nicht glauben, daß ein Mann, der soliel Glück hatte, wie Etleson, bei diesem Rettungsflug den Tod gefunden haben könnte. Die Pelzjäger behnen ihre Streifen weit gegen Sibirien aus. 1000 Dollar sind ausgedoten für jede bestimmte Nachricht über den Vermissten.

Eine Spur von Etleson. Einer Meldung aus Roskau zufolge ist der seit vielen Wochen verschollene amerikanische Flieger Etleson in der Nähe des Flusses Anguemi 200 Kilometer vom Nordkap, nach längerem Flug stromabwärts gelandet. Ein Schlitten, der von Swenson ausgesandt wurde, um Nachforschungen anzustellen, mußte infolge eines Schneesturmes umkehren. Der Kapitän des Sowjetdampfers „Stawropol“ und zwei Sowjetflieger, die in der Nähe des Nordkaps überwintern, sind angewiesen worden, in der Gegend des Anguemi-Flusses Nachforschungen anzustellen.

Papageienkrankheit auch in Düsseldorf. Von zwei in das Theresien-Hospital eingeliefert, von der Papageienkrankheit befallenen älteren Damen, zwei Schwestern, ist die eine gestorben. Ihr erkrankter Papagei war schon vor der Einlieferung der beiden Damen verendet.

In Frankreich verschollen. Ein Londoner Anwalt Phillips, der sich am 20. Dezember v. J. zu einer geschäftlichen Besprechung nach Paris begeben hatte, ist spurlos verschwunden. Seine Frau ist in Boulogne eingetroffen und hat der Polizei Anzeige erstattet. Sowohl in den Häfen Nordfrankreichs wie in Paris hat man ergebnislos Nachforschungen angestellt. Man vermutet einen Unfall oder Mord.

2 Millionen auf der Straße gefunden. Ein Kassierer der Reichsschuldenverwaltung verlor auf dem Wege zur Reichsbank in Berlin ein Reichsschuldanweisung über 2 000 000 Mk., die bald darauf von einem Arbeiter, dem Hilfsmittelher Rudolf Hennig, an der Ecke der Linden- und Schützenstraße gefunden wurde. Hennig lieferte die Schulanweisung bei der Polizei ab, die sofort die Direktion der Reichsschuldenverwaltung benachrichtigte. Hennig, der in engeren Verhältnissen lebt, glaubte, daß ihm eine Belohnung von mindestens 1 v. H. zustünde. Daß würde in diesem Falle mehr als 20 000 Mk. ausmachen. Die Reichsschuldenverwaltung erklärte jedoch, daß eine Belohnung in dieser Höhe nicht in Frage komme, da die Schulanweisung niemals hätte eingelöst werden können. Der Kassierer, der die Anweisung verloren hat, soll dem Finder 50 Mk. angeboten haben.

Tag des Buches 1930. Für 1930 ist wiederum die Veranstaltung eines Tages des Buches geplant. Er soll das Thema „Buch und Jugend“ in den Vordergrund stellen. Als Ort der Hauptkundgebung, die am 21. März stattfinden soll, wurde Leipzig gewählt.

Witterungsaussichten

mitgeteilt von der Städtischen Landeswetterwarte

für die Zeit vom 17. Januar abends bis 18. Januar abends.

Teils heiter, teils neblig, wolfig. Nachts im Flachland vorwiegend leichter, im Gebirge auch mäßiger Strahlungsrost. Im Flachland tags Temperaturen nahe Null und auch etwas darüber, auf den Bergen der Mittelgebirge später, zufolge Temperaturumkehr mit der Höhe im Hochdruckgebiet Nachlassen des Frostes wahrscheinlich. Winde aus östlichen, später, besonders in höheren Lagen, aus südlichen Richtungen, vorwiegend schwach, dann allmählich an Stärke zunehmend.

Verantwortlich für die Schickelung: Friedrich Menner in Aue; für den Anzeigenteil: Albert Georai in Rixdorf. Rotationsdruck und Verlag: G. M. Göttinger in Aue.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten, dazu die Beilage: „Die Illustrierte des G. B.“

Handel und Industrie.

Die Streichgarnspinnerei Moritz Wolf in Saupersdorf bei Radeberg (gegr. 1847) hat die Zahlungen eingestellt und strebt einen außergerichtlichen Vergleich an. Status und Vergleichsentscheidungen sollen am 27. Januar einberufenen Gläubigerversammlung vorgelegt werden.

Neues aus aller Welt.

Opfer des Verkehrs.

Drei Tote bei einem Autounfall.

Bei Bad Reinerz fuhr, wie aus Glatz gemeldet wird, ein Personenauto infolge der Mätle gegen einen Baum. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Chauffeur und zwei der Mitfahrenden kamen ums Leben, zwei Personen wurden schwer verletzt.

In Berlin-Tempelhof wurde der 51 Jahre alte Stadt-Gentner von der Straßenbahn überfahren und getötet.

Explosion in einer Fabrik.

In Baziers unweit Douai explodierte nachts in einer Fabrik zur Herstellung von synthetischem Ammoniak ein Hochdruckkessel, wobei zwei Arbeiter getötet und einer verletzt wurden.

Gastod von vier Personen.

In San Francisco wurden durch Gas, das einem verrotten Rohr entströmte, in einer Wohnung vier Personen, darunter zwei Kinder, getötet. Zwei weitere Personen erlitten mit schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Im Flugzeug verbrannt.

Ein Bostoner Flugzeug, das mit zwei Mann Besatzung zu einem Ueberlandflug gestartet war, wurde seit mehreren Tagen vermisst. Gestern sind die Trümmer bei Anson, Connecticut aufgefunden worden. Das Flugzeug ist durch Feuer zerstört worden, die beiden Insassen sind verbrannt.



**Treten
Sie ein**
in die Reihe
zufriedener
Käufer!



*Kommen Sie
zu unserem beispiellosen*

**Inventur-
Ausverkauf**

*„Die beste Ware zu dem niedrigsten Preis“
mehr Worte sind überflüssig.*

Eduard Seidel
ZWICKAU, INN. SCHNEEBERGER STR. 2.

Größtes Spezialhaus für gediegene Herren- und Knabenkleidung
Beginn am 18. Januar

Nur bis Sonntag

hören Sie zum ersten Mal in Aue
den weltberühmten

Donkosaken-Chor

unter Leitung seines genialen Dirigenten
Professor Martin Orloff

In den
Carolatheater-Lichtspielen
in Aue.

Von Millionen Menschen gehört, bejubelt
und gefeiert!



Parkschlößchen

früher Schützenhaus, Aue.
Jeden Sonntag,
von nachm. 5 Uhr an:

Feiner Ball.
Neue Besetzung.

Hotel Stadtpark, Aue

Ruf 283

Jeden Sonntag:

Feine Ballmusik,

wozu ergebenst einladen

Paul Häußler u. Frau.

Kaffee Waldfrieden
Burkhardtsgrün.

Sonnabend, Sonntag, Montag
den 18., 19. u. 20. Januar
(nicht 25., 26. und 27. Januar)



Bockbier-Russchank

wozu freundlichst einladen

Max Förster und Frau.

Doehler's Gasthaus

Schwarzenberg - Sachsenfeld.

Am 18. Januar:

Groß. Preiskalen.

Tausend Tische. Tausend Tische.

1. Preis 500.- RM. usw.

Verteilung der Einlagegelder auf

breiter Basis.

Einladung 1.- RM. u. 10 Pfg. Eintritt

Freundlichst laden ein

der Wirt und der Ausschuss.

18
Januar

Heute beginnt mein

Extra
billiger

Inventurverkauf

Große Mengen Ware zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

Auf reguläre Ware **10% Rabatt.**

Meinzer AUE
Wettiner-
straße 19

18
Januar

Am 18. Januar Beginn meines

Inventur-Ausverkaufes

Gewaltige Preisherabsetzungen
ermöglichen günstigen Einkauf!

10% Extra-Rabatt auf alle reguläre Waren trotz bekannt billiger Preise.

Kaufhaus Ernst Schuster / Aue
Wettiner-, Ecke Carolastr. 6.

Inventur - Ausverkauf

ab 18. Januar.

Große Auswahl!

Rücksichtslos
herabgesetzte
Preise!

10% Rabatt auf alle nicht erfaßten Artikel.

Max Queck, Lauter

Bahnhofs wirtschaft
Lauter.

Sonnabend, Sonntag, Montag
18., 19., 20. Januar:

Bockbierfest.

Unterhaltungsmusik.
Reichhaltige Speisen.

Freundlichst laden ein Paul Weißflog u. Frau.

Gasth. Förstel, Langenberg

Sonnabend, den 18. Januar
und folgende Tage

groß. Bockbierrummel

verbunden mit

Schweineschlachten.

Sonntag feiner Kaptenball.

Küche und Keller bieten das Beste.
Um zahlreichen Besuch bitten
Albin Weißflog und Rich. Weber u. Frau.

Unerwartet verschied heute morgen 1/6 Uhr in dem neuen, vor einigen Tagen bezogenen Heim, meine innigstgeliebte Frau, unsere treusorgende Tochter, Schwiegertochter, meine einzige Schwester, unsere Schwägerin, gute Tante, Nichte und Kusine

Elsa Weidauer

geb. Vogel

nach der Geburt ihres ersten Söhnchens, nach kurzem, aber geduldig ertragenen Leiden, im blühenden Alter von 30 Jahren.

In tiefem Weh

Gustav Weidauer nebst Söhnchen
zugleich im Namen aller Angehörigen.

Lauter und Bockau, den 16. Januar 1930.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Lauter, Wettinerstraße 30, aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft und ruhig in dem Herrn mein lieber, guter Mann, unser treu- sorgender Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, der

Büchhändler

Carl Erdmann Bieweg

nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre.

In stiller Trauer

Lina Bieweg und Kinder
nebst allen Angehörigen.

Aue, Lauter, den 16. Januar 1930.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt Sonntag, den 19. Januar, mittags um 1 Uhr vom Trauerhause, Ernst-Papst-Straße 11, aus. -

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben, unvergesslichen Tochter, unserer getreuen Mitarbeiterin

Fräulein Gertrud Purucker

sagen wir Allen unseren

herzlichsten Dank.

Franz Purucker
Familie Spediteur Jungnickel.

Schneeberg, den 16. Januar 1930.

2-3000 RM.

Darlehen, gegen gute Sicherheit gefischt, voll. wird eine schöne 3-Zimmer-Wohnung bereit gestellt. Eingeholt unter Nr. 5434 an die Geschäftsst. d. Bl. in Aue.

500 RM.

Darlehen wird auf 1/2 Jahr gegen Sicherheit u. hohe Zinsen, möglichen sofort a. Privatbank gefischt. Eingeholt unter Nr. 5432 a. d. Gesch. d. Bl. in Aue.



Großer Preis-Abbau

in

Ka-Ha-Vau-Konserven!

Als Folge rückgängiger Einkaufspreise und unter Berücksichtigung der gegenwärtigen schlechten Wirtschaftslage aller Verbraucher haben wir ohne Begrenzung der Zeit alle

Ka-Ha-Vau-Konserven

im Preise teilweise

bis über 10 % zurückgesetzt!

Außerdem 5 % Rabatt in grünen Marken.

Es kommen nur die beliebten erstklassigen Ka-Ha-Vau-Qualitäten zum Verkauf.

Die Ka-Ha-Vau-Konserven haben sich durch ihre immer gleichbleibende gute Qualität und bedeutende Preiswürdigkeit das Vertrauen und Interesse fast aller Verbraucher erobert. Die besten Beweise dafür sind unsere jährlichen Riesenumsätze z. B. 1929 über 1 Million Dosen - 56 Doppelwaggon.

Siesparen also ganz bedeutend

beim Einkauf von Ka-Ha-Vau-Konserven.

Zu haben in

350 Ka-Ha-Vau-Geschäften

• Die Geschäfte der Qualitätswaren. •
Kennlich an den gelb-blauen Schaufenster-Streifen.

Donnerstag früh 1/4 4 Uhr entschlief plötzlich sanft und ruhig, ohne Krankenzustand, unsere herzengute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Alma Marie verw. Nötzel

geb. Weidauer

im 54. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder:

Gotthard Nötzel,
Johanne Heimpold geb. Nögel,
Oswald Heimpold,
Heinz und Wolfgang als Enkelkinder,
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Lößnitz i. Erzgeb., Cincinnati (Ohio) U.S.A., den 16. Januar 1930.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Sonntag vormittags 1/12 Uhr vom Trauerhause, Teichgasse 52, aus statt.

Unsere liebe, gute Tante

Frau Emilie Rosalie verw. Günther geb. Böhm

ist heute Nacht nach kurzem Leiden im Alter von fast 86 Jahren ruhig entschlafen.

Dies zeigen an

Die trauernden Hinterbliebenen.
Schneeberg, 16. Januar 1930.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zu unserem goldenen Ehejubiläum

danken wir herzlichst.

Hermann Friedrich und Frau
geb. Schwammekrug,
Aue, den 16. Januar 1930.

Derkathol. Männerverein

Schwarzenberg hält am Sonntag, 19. Jan. 1930 sein Weihnachtsvergnügen im „Schützenheim“ bestehend in Konzert, gesangl. sow. theatral. Darbietungen, Gabenverlosung u. Ball, ab.

Es werden alle Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner dazu herzlich eingeladen. Eintritt: Person 50 Pfg. Geschenke zur Verlosung werden an der Kasse gern entgegen genommen. Kasseöffnung 5 Uhr. Anfang punkt 6 Uhr. Der Vorstand.

Bleichschmidts Restaur. Bermsgrün.

Sonnabend, den 18. Januar und folgende Tage: **Ausverkauf von ff. Bockbier.** Hierzu laden freundlich ein **Max Bleichschmidt und Frau.**

Gasthof Stadt Schwarzenberg

Heute Sonnabend **Großer Hutzenabend mit öffentlichem Ball.** Jazzmusik. Eintritt 30 Pfg.

Sonntag, den 19. Januar:

Großer Greinz-Abend, ausgeführt von der bekanntesten oberbayerischen Gruppe Leinberger:

Bauernracker.

Satyrisches Volksstück in 3 Akten. Anschließend: **Schuhplattler mit Musik und Coupléts.**

Eintritt inkl. Steuer RM. 1.— Einlaß 7 Uhr. Um gütigen Besuch bitten

Emil Otto und Frau. Auto-Fahrtgelegenheit im Hause. Tel. 3262.

Mein Bockbier-Rummel findet ab 31. Januar statt.

Verichtigung der gestrigen Anzeige.

Deutscher Musifabend

Sonnabend, 19. Jan. im „Bürgergarten“. Vorverkauf in der Geschäftsstelle Schneeberger Str. 31 (tägl. von 6-7 Uhr), an der Abendkasse ab 7 Uhr.

Sonnabend, d. 18. Jan.

Märchen nachmittag

im Apollo, Aue.

Gelegenheitskauf.

Galt neue Beifelle, Birne gemalt, mit alter Maltrabe weiß, Metallblech m. Gull., nur wenig geb. 1 Stredens, echt Eisen, dunkel, Sofa-Linbau, Eisen, 2fähriger Kleiderbranh, bill. u. verb. Schmidt, Aue, Silberstr. 6 II

Gebrauchtes

Ledererkloffe

für Hauswirtschaft passend. Ist zu verkaufen. Aue, Hotel Bauer Engel.

Zugkuh

unter zweien die Wahl, welche ausgetragen haben.

Wahlstätte Nr. 11

Soll's bestes Vogelfutter sein, so kauf es nur beim

Vogelfutter-Zien in Aue ein.

7-Zimmer-Wohnung

(beschlagnahmefrei) in Schwarzenberg zu mieten gesucht. Angebote unter „W 974“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. in Schwarzenberg.

Besseres möbliertes Zimmer

in Schwarzenberg zu mieten gesucht. Angebote unter „W 975“ an die Geschäftsstelle d. Bl. in Schwarzenberg.

INVENTUR- AUSVERKAUF

Vom
18.—31.
Januar
1930

Für alle Waren ermäßigte Preise!
Mäntel u. Kleider besonders vorteilhaft!
P. verw. Legat, Schneeberg

Goldne Sonne, Schneeberg. Am Sonntag, 18. Jan., von nachm. 5 Uhr an **Starkbefehle Ballmusik.** Ergebnis ladet ein **Max Schön.**

Karlsbader Haus, Neustädtel. Am Sonntag, 19. Jan., von nachm. 4 Uhr an **Reunion.** In den Gaststühlen **Konzert.** Ergebnis ladet ein **Alex Beyer.**

Ratskeller Neustädtel. Sonnabend, den 18. Jan., findet unser Christbaum-Vergnügen statt, wozu wir alle Freunde und Gönner, sowie Brudervereine auf herzlichste einladen. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. **Am Sonntag, 19. Jan., der feine, öffentliche Ball** mit d. leuchtenden Beleuchtung. Ergebnis laden ein **Oskar Uhlig und Frau.** Ab Freitag, den 24. Januar: **Bockbierfest.**

Waldschlößchen a. Silzleith, Neustädtel. Sonnabend, Sonntag u. Montag, 18.—20. Jan. **Bockbierfest.** **Sonnabend: Tanzmusik (Freitanz).** **Sonntag und Montag: Radio-Konzert.** H. Brotwurf mit Strauß. — **Reichlich gratis.** Freundschaft laden ein **Christian Rehnert und Frau.**

Sächs. Schweiz, Radiumbad Oberschlema. Am Sonntag, 20. Jan., von nachm. 4 Uhr **BALL.** Eintritt 60 Pfg. v. nachm. 4 Uhr **Tanz frei.** Freundlichst ladet ein **Anna verw. Otto.**

Schützenhaus Niederschlema. Am Sonntag, 20. Jan., von nachm. 4 Uhr an **Feine Ballmusik** geliebt von der verklärten Houskapelle. Freundl. laden ein **Richard Weber und Frau.**

„Centralhalle“ Niederschlema. Unsere neue, im modernsten Stile errichtete **Tanzdiele** ist jeden Sonntag, Nachm. 4 Uhr **Treffpunkt aller Tanzlustigen.** Anerkannt feinste Jazzmusik. Küche und Keller in bekannter Güte. Es laden freundlichst ein **E. Lübke.**

Apollo-Lichtspiele
Aue **Lauter**
Nachmittag 3—5 Uhr **Nachmittag 5—7 Uhr**
Sonnabend, den 18. Januar
Große Märchen-Fest-Vorstellung
Hampelmanns Traumfahrt.
Großes Märchenspiel in 5 Akten.
Roskappchen. **Hans im Glück.**

Casinogesellschaft Schneeberg.
Freitag, d. 24. Jan., pünktl. 8 Uhr abds.
Künstler-Konzert.
Anschließend gemütliches Zusammensein und gemeinschaftliches Essen. Einzelnehmungen hierzu im Gesellschaftshaus bis zum 22. d. M. erbeten.
Die Konzertgesellschaft Aue hat die Casinogesellschaft zu ihrem am Dienstag, den 21. d. M. abends pünktl. 7^{1/2} Uhr im Bürgergarten stattfindend.
Konzert und Tanz eingeladen. Der Vorstand.

Der Stahlhelm **Stahlhelm B. d. F.**
Ortsgruppe Schneeberg.
Sonnabend, den 18. Januar,
8 Uhr abends
in „Stadt Leipzig“
Weihnachtsfeier
Konzert — Theater — Tanz.
Alle nationalgesinnten Kreise, sowie die Mitglieder der hiesigen Militär-Vereine sind hierzu herzlich eingeladen.

Apollo-Lichtspiele Lauter
Freitag bis Sonntag, den 17. bis 19. Januar:
Liane Haid in dem sensationellen Filmwerk: **S. O. S. Schiff in Not.**
S. O. S. — Sirenen heulen durch die Nacht — Panik an Bord — S. O. S. — Inuntergebrochen schallt der Funker seinen Hilferuf in den Äther — S. O. S. — Wird rechtzeitig Hilfe kommen? — Sinkt das Schiff? — S. O. S. —
Harold Lloyd „Er“, der Welt bester Komiker in: **Harold, der Pechvogel**
Eine überaus lustige Filmkomödie von unvergleichlicher Wirkung. Sie lachen sich über Harold Lloyd gefund!
Außerdem: Lustspiel in 2 Akten und D. U. S. - Wochenchau.
Dazu: Die originelle Bühnenschau! Persönliches Auftreten des berühmten bayerischen Komikers **„Der Lampl-Max“** Lustig. Vortrag in oberbayer. Mundart als: „Der fidele Bauer“.
Sonntag 3—5 Uhr zur Jugend-Vorstellung das große sensationelle Doppel-Programm.

„Erz. Hof“
Radiumbad Oberschlema
Sonnabend, den 18. Januar
Hausschlachten.
Wittag 12 Uhr Wellfleisch. Abends Schlachtelikatessen.
Anlässlich meines 7. Jahrestages
Großes Militär-Konzert mit Ball
gespielt v. Trompeterkorps des Reiter-Regiments Nr. 12 Dresden.
R. Willy Fiedler.

Turnverein Radiumbad Oberschlema.
Am Sonntag, den 26. Januar, nachm. 3 Uhr findet im Hotel „Bürgerhof“ die diesjährige **Jahres-Hauptversammlung** statt.
Tagesordnung:
1. An- u. Abmeldung, 2. Eingänge, 3. Berichte nebst Rechnungslegung der Kasse, 4. Anträge, 5. Wahlen, 6. Verschiedenes.
Anträge müssen 3 Tage vorher beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.
Um zahlreiches Erscheinen aller Turner und Turnerinnen, Mitglieder und Ehrenmitglieder wird höflich gebeten.
Der Turnrat.

Germania-Lichtspiele Schwarzenberg
Freitag, Sonnabend und Sonntag, den 17., 18. und 19. Januar
Die Frau im Mond!
nach dem gleichnamigen Roman von Theo v. Harbou.
Ein Früh-Lang-Film von unerreichter Größe u. Spannung. Ein grandioses Filmwerk, das in der ganzen Welt großes Aufsehen erregt hat.
Wochentags Anfang abends 7 Uhr, Sonntags nachmittags 3 Uhr.

Café Georgi / Löbnitz.
Sonntag, den 19. Januar
Großes Bockbier-Fest.
Ab Nachmittag 4 Uhr: KONZERT.

Waldhaus Lauter.
Sonnabend, Sonntag und Montag, den 18., 19. und 20. Januar
Ausschank eines hochfeinen Doppel-Bockbieres verbunden mit **Schlachtfest!**
Sonnabend, den 18. Januar, ab Mittag Wellfleisch, später das Uebliche in bekannter Güte. Reichlich gratis.
Hierzu lad. ergebenst ein **Arno Schmidt u. Frau**

„Grüne Wiese“ Grünstädtel
Kraftposthaltestelle. Eigene Fleischerei.
Sonnabend, Sonntag und Montag, den 18., 19. und 20. Januar:
Bockbierfest.
Am Sonntag, von Nachmittag 5 Uhr an **feine, öffentliche Ballmusik** verbunden mit **Kappenpolonaise** im herrlich dekorierten Saale. Eintritt: Damen 60 Pfg. Herren 1.— RM. **Tanz frei!**
Am Montag: **SCHLACHTFEST.** Reichhaltige Speisekarte.
Es laden freundlich ein **Otto Roscher und Frau.**

Stadt Leipzig, Schneeberg
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 18., 19. u. 20. Jan.
Bockbierausschank
Schwelnsknochen. **Bratwurst.**
Um freundliche Unterstützung bitten
Robert Häußler und Frau.

Säcker's Gastwirtschaft
Schwarzenberg.
Sonnabend, Sonntag und Montag, den 18., 19. und 20. Januar **großes Bockbierfest.**
Für musikalische Unterhaltung sorgt das **Oberbayerische Schrammelfrisch.**
Sonnabend und Sonntag: **Bratwurst mit Strauß** low. **Schinken mit Kartoffelsalat.**
Montag: **Schwelnsknochen m. Salat**
Es laden freundl. ein **Gebr. Sicker.**

Café Zimmermann, Aue
Voranzeige!
Ab Freitag, den 24. Jan. bis Montag, den 27. Januar findet unser **Bockbierfest** statt. Es laden schon heute hierzu herzlich ein **Martin Hannawald und Frau.**
Sonnabend, d. 18. Jan. **Märchen nachmittag** im Apollo, Aue.
Bergnügungsanzeigen haben besten Erfolg im „Ergeb. Volksfreund“.

nr. 15.
Aus
Zu der S
wohner ersch
lichkeit an die
Richter grö
das bewährte
als einstufig
Berwaltung
führungen f
Die Ein
während die
ist. Es befind
maschinen. F
trafen 108 ju
mittelsproben
Schlachtpol
jahre 112 Pfer
278 Räder, 87
Außerdem wu
beweisen. I
deutenden St
nenmenortes
oft stattgefun
Totenbestatun
hat 15 Sühn
Die Stadteror
ratungspunkte
ben 44 Wohn
bisher keine
res waren vor
nungsfuchende
Wohnungsliste
nungsnutzer
Schneeberg 98
Genehmigung
von 8 Wohnu
Die Gesamtzahl
Klassen verteil
nichtständige
fahrtsausg
denen 36 500
eine Last von
trägt der Bezi
einmal an dem
umlage teilneh
Jahre 1929 15
gezahl. An 5
fahrts-Erwerbs
2000 Mark. A
Dürenberg um
worden. Eine
geführt. Krieg
ausgezahlt. U
des strengen
an Bedürftige
Sonnab
Aus, St. Nicola
9-17), S. 11
Jugendnotensdi
Im großen P
Rä r ch e n f u
abends 8 Uhr
stiller Hans C
verein: Besuch
1/8 Uhr. W
abends 8 Uhr
treuheitsstunde
5 Uhr: Jungsch
lauf, 2.; 8 Uhr
8 Uhr: Co. Ar
5 Uhr: Jungsch
Fr.: 8 Uhr: W
6 Uhr: Schuler
lauf); Sonntag,
abends 8 Uhr:
Aue, Friedenstr
berggottesdienst;
Schlächterboort
Jungfrauenverei
— Freitag, 8 U
Herausgabe. —
Sonntag, abend
nachtsfeier. —
tag, abends 1/2
Angr.
Schneeberg. Vom
11 Uhr: Rinder
feier, Anader; 8
Großmiltterchene
abends 8 Uhr: 2
Choralgaststunde
Freuverein. —
innen; abends 8
Familienabend 4
50 Pfg.
Reußstädtel. Borm
gottesdienst. —
Rindergottesdien
Donnerstag, no
Bibelstunde in 4
Wittig, 9 Uhr:
Vater Knoder
1/8 Uhr: Taufg
Gartenweg. —
stunde in Aßeta
dorf. — Freitag
„Wend“. Die an
Schwarzenberg, G
Wohnmah, Ben
Predigtgottesdien
dienst, Bennem
Schw.-Schlächter
der Kapelle zu
gottesdienst und
tonsthal, Bennem
junger Männer.
Kapelle zu Sch
Dernagran. —
Donnerstag, nach
Jungfrauenverei
den Rindergottes
Botsamendos

Aus dem Verwaltungsbericht der Stadt Neustädtel.

Die erste Sitzung der neugewählten Stadterordneten.

Zu der Sitzung am Dienstag abend waren etwa 90 Einwohner erschienen, die damit das große Interesse der Öffentlichkeit an dieser Verhandlung bekundeten.

Die Einwohnerzahl blieb unverändert auf 5139 stehen, während die Zahl der Geburten und Eheschließungen gestiegen ist. Es befinden sich 88 Kraftfahrzeuge im Orte und zwei Zugmaschinen. Polizeiliche Anzeigen sind 119 und Verkehrsstrafen 106 zu verzeichnen.

Die über 100 Jahre alte Klappelschule hat nur noch 23 Schülerinnen, die Schulschule 24 Schüler. Das Elektrizitätswert verzeichnet 1470 Stromabnehmer (32 mehr als im Vorjahre).

Nachdem Dr. Richter noch kurz über die Anleihen der Stadt gesprochen hatte, schloß er seinen Bericht und nahm die Einweisung der neuen Stadterordneten vor.

beitgemeinschaft 7, vom Christl. Volksdienst zwei Kandidaten (durch Zusammenschluß beider zu einer Fraktion, also neun Bürgerliche).

Für den Posten des 1. Vorsitzers schloßen Stadtv. Sidner, Badermeister Carl Willert (vgl.) und die Sozialdemokraten Stadtarbeiter Hahn vor.

Damit hat die Sitzung ihr Ende erreicht. Sie ist außer einigen nicht beachteten Zwischenrufen der ehemaligen parteilosen Kommunisten ruhig verlaufen.

Wauter.

150 v. S. Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer

In der Sitzung am Mittwoch waren 20 Gemeindevorordnete anwesend. Entschuldigt fehlte G. Brunert (komm.) infolge Krankheit.

Kirchen-Nachrichten

Sonntag (2. E. n. Epiph.), den 19. Januar.

Aus St. Nikolai. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst (Röm. 12, 9-17), 11 Uhr: Kindergottesdienst B, 2; nachm. 4 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst 3. Bezirk, 5; 4 1/2 Uhr: Taufgottesdienst, 5.

Schwarzenberg-Neuwelt, Emmauskirche. 4 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl; 9 Uhr: Predigtgottesdienst; 11 Uhr: Kindergottesdienst 2. Abt. - Im Pfarrhause: Dienstag, 8 Uhr: Jungmädchenverein 1. und 2. Abt. - Mittwoch, 5 Uhr: Mädchenjugend; 8 Uhr: Rifflinstunde.

Stionschwester. - Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundsstunde, gehalten von Herrn Seemanns-Brethler vom Deutschen Jugendbund-Ber. Jugend, komm zum Jugendbund!

ten Hugo Schäfer um Erlaubnis zum Brennweinleinhandeln in verschlossenen Flaschen wird infolge Widerspruch von G. B. Nestler (komm.) von der Behandlung ausgeschlossen.

Auf Einspruch des Gemeinderates hat die Sächsishe Gemeindefammar entschieden, daß die Gemeindefammar zur Grund- und Gewerbesteuer in Lauter auf 150 v. H. festzusetzen sind. Die Vorsteher Lauterbach (vgl.) vermahnt sich gegen den steuerlichen Höchstfuß, der doch von der Verbraucherschaft getragen werden müsse und daher abzulehnen sei. Die Verneinung der Grund- und Gewerbesteuerzuschläge überhaupt brachte die kommunistische Fraktion durch G. B. Nestler zum Ausdruck. Der Ratvertreter erklärte, daß die Gemeindefammar in ihrer Entscheidung irrtümlich angenommen habe, in Lauter bestehe noch kein Ortsgeleit über den Steuerzuschlag von 150 v. H. Dieses Ortsgeleit bestehe aber tatsächlich und auch unbehindert weiter, solange es nicht durch einen rechtskräftigen Beschluß aufgehoben worden sei. Ein solcher Beschluß liege nicht vor, deshalb erledige sich eine weitere Stellungnahme des Kollegiums. Man tritt diesem Standpunkte bei und läßt es bei Kenntnisnahme bewenden, sobald das Ortsgeleit weiterhin Anwendung zu finden hat.

Die Gemeindeverordnetenwahl vom 17. Nov. wird geprüft und für gültig erklärt. Der Einspruch der sog. Fraktion gegen die Ausschlußwahlen wendet sich dagegen, daß in den fünfjährigen Ausschüssen die komm. Fraktion zwei Vertreter erhalten habe, während die sozialdemokratische Fraktion mit ihren drei Mandaten leer ausgegangen sei, obwohl sie nach dem Verhältniswahlverfahren hätte berücksichtigt werden müssen. Der Vorsteher trägt die gesetzlichen Bestimmungen vor. Danach würde jeweils der fünfte Sitz in den Ausschüssen zwischen der komm. und der sog. Fraktion durch das Los zu verteilen sein. Die SPD. widerspricht mit Bezug darauf, daß diese Tatsache nur durch die begründete Abwesenheit ihres lebenden Vertreters herbeigeführt worden sei, der Krankheitsfall sei. G. B. Paul Weidauer (sog.) weist zur Begründung des Einspruches auch darauf hin, daß bei den gemischten Ausschüssen die Mitglieder aus der Einwohnerzahl in getrennten Wahlgängen hätten gewählt werden müssen. Das Kollegium beschließt, dem Einspruche stattzugeben und die Wahl zu wiederholen. Gegen alle diese Beschlüsse legt G. B. Nestler (komm.) Einspruch ein, ausgenommen gegen die Wahl durch Juro. Bei den Wahlen stimmen die 11 Bürgl. Vertreter teils für den Vorschlag der Rechten, die 6 Kommunisten für ihren Vorschlag, die 3 Sozialdemokraten für ihren Kandidaten. Der fünfte Sitz in den von den Sozialdemokraten mitbeanpruchten Ausschüssen wird ausgelost. Die Wahlen haben folgendes Ergebnis: Bauausschuß: H. A. Bestlein, Paul Wendler, Wiegand Weiß, Erwin Nestler, Paul Weidauer; Betriebsausschuß: Seltmann, Renatus, Winter, Grunert, Süß; Feuerlöschausschuß: Seltmann, Lauterbach, Lippold Weidauer, Neubert, Auerswald und die Hauptleute der Feiw. Feuerwehr und der Fabrikfeuerwehr der Sächl. Emailier- und Stanzwerke; Firzorgeausschuß: Grunert, Kurt Weiß, Winter, Wendler, Frau Rier, Dr. med. Werner als Fürsorgearzt, Erdmann Kaufmann als Rentnervertreter; Girokassen- und Kreditausschuß: Bürgermeister Lerche als Vorsitzender, Girokassendirektor Leistner, H. A. Bestlein, Lauterbach, Hoyer; Rechnungsausschuß: Seltmann, Lauterbach, Guido Weidauer, Süß, Grunert; Sparkassenausschuß: Bürgermeister Lerche als Vorsitzender, Kurt Weiß, H. A. Bestlein, Lauterbach, Hoyer, Süß; Schulausschuß: Bürgermeister Lerche, H. A. Bestlein, Henke, Kurt Weiß, Grunert, Paul Weidauer, Renatus, Hoyer, Guido Richter, Schuldirektor Uhlig, Berufsschulleiter Dipl.-Ing. Meißner, Lehrer Friedrich, Schul- arzt Dr. med. Werner; Wirtschaftsausschuß: Lippold Weidauer, Wendler, Wiegand Weiß, Auerswald, Storz; Wohnungsausschuß: Oberkreistat. Vorsitzender, Henke, Renatus, Wendler, Auerswald, Neubert, ein Hausbesitzervertreter und ein Mietervertreter; Verbandsversammlung der Gasversorgung „Erzgebirge-West“: Renatus, Stellvertreter Neubert; Peilfiker der Schiedsstelle für Haushaltung: Oberlehrer Zimmermann als Hausbesitzervertreter, Nordmader Hermann Weißfloß als Stellvertreter, Otto Hogert als Mietervertreter, Florian Beer als Stellvertreter, Peilfiker des Wohnungsschiedsamtes Schwarzenberg: Gustav Müller als Hausbesitzervertreter, Karl Frommler als Stellvertreter, Paul Wener als Mietervertreter, W. Hoyer als Stellvertreter, Wiegand Weiß als landwirtschaftlicher Sachverständiger, Paul Kaufmann als Stellvertreter; Mitglieder der Verbandsver-

Turnen • Sport • Spiel

Gründung des Großgaaues der Turngaue Erzgebirge und Ober-Erzgebirge.

Zu erster, wichtiger und großer Arbeit kommt am Sonntag, 19. Jan., eine große Turngemeinschaft nach dem Auer Tal. Aus mehr als 100 Turnvereinen des Erzgebirges nehmen gegen 800 Abgeordnete an der Gründung des neuen Großgaaues teil. Ein langer und mühsamer Weg war es, der gegangen worden ist, bevor es soweit kam. Nunmehr wird der entscheidende Schritt ins neue Gaauebild getan mit froher Zuversicht, mit Erwartungen und Hoffnungen. Dazu ein „Gut Heil!“ und „Glück auf!“

Die Gründung des neuen Großgaaues wird im Rahmen eines Gaautes vorgenommen. Die Eröffnung der Tagung erfolgt um 1 Uhr nachm. im früheren Schützenhaus (Restaurant Parkschützen). Für eine festliche Ausschmückung dieses Tages sorgen die Auer Turnvereine, viele andere Turner werden als Gäste anwesend sein. Von dem Beratungskomitee dürften die Wahlen das größte Interesse in Anspruch nehmen. Hierzu liegt ein Wahlvorschl. vor. Anlässlich einer Sitzung der beiden Gaauevorstände und Stellvertreter im Vorjahr ist der Wahlvorschl. aufgestellt worden. Unter größter Einmütigkeit der Versammelten sind feinerzeit die Vorschläge gemacht worden. Die Vorgesetzten wurden alle einstimmig gewählt. Bis auf wenige haben die Turnvereine ihre Aufgabe gegeben, das zugeordnete Amt zu übernehmen. Hoffen wir, daß auch die übrigen Turnvereine, die sich noch nicht bestimmt erklärt haben, zugunsten der Sache jetzt für die Annahme ihrer Ämter sind. Wir lassen die Vorschläge, wie sie damals aufgestellt wurde, folgen.

Vorschlagsliste.

Als Gauvertreter wurden vorgeschlagen: Lange-Aue (noch nicht entschieden), als Stellvertreter: Vogel-Annaberg, als Gauoberturmwart: Dr. Meinel-Annaberg, als Kassenwart: Kaufmann-Obererzgebirge, Schriftwart unentschieden, als Pressewart: Räder-Schneeberg, als Wärmerturmwart: Kaumünzner-Deiertal, als Jugendturmwart: Lorenz-Lauter, als Jugendwart: Neubert-Harzenstein, als Turnwart für Turnerinnen: Reher-Aue, als Frauenturnwart: Gläntzer-Geier, als Volksturnwart: Gehlert-Bernsbach, als Kinderturnwart: Schubert-Edma, als Schwimmwart: Hähnel-Aue (noch nicht entschieden), als Fechtwart: Pausch-Aue, als Schmelzwart: Thiergarten-Aue, Spielwart offen, als Altersturnwart: Fischer-Ehrenfriedersdorf, als Alterswart: Gehlert sen.-Bernsbach, als Viehermeister: Schmidtmeier-Schwarzberga, als Spielteufelmann: Kurth-Geier.

Die übrigen Stellvertreter helfen die Gaaue, die nicht das Hauptamt belegen. — Bei der letzten Spieler-Hauptversammlung ist der Spielwart bereits gewählt worden. Der Schriftführer soll dem Gau angehören, in dem der Gauvertreter seinen Sitz hat.

Sammlung der Handels- und Gewerbeschule Schwarzenberg u. U.: Henke, Renatus, Winter, Stellvertreter: Lauterbach, Seltmann, Guido Weidauer; Sportausschuß: Lauterbach, Henke, Auerswald, sowie die Vereinsvertreter.

Die Bürgerpartei stellt den Antrag, zu beschließen: „Die Gemeindeverordnetenlisten fallen vom 1. Jan. ab weg. Der Betrag in Höhe von 3150 Mark wird ausschließlich der Wohlfahrtspflege überwiesen und an 105 Bedürftige, die über 60 Jahre alt sind, mit je 30 Mark als Weihnachtsgeld verteilt.“ G. B. Wiegand Weiß (sog.) begründet als Einbringer den Antrag. Die komm. Fraktion weist durch G. B. Süß auf die allgemeine Gefährdung im Lande und Reich hin, wonach die Aufwandsentscheidungen fast überall eingeführt und somit als berechtigt anerkannt seien. Den besterhaltenen Gemeindeverordneten solle der Verzicht auf Diäten freigestellt bleiben. Frau Rier (komm.) wendet sich dagegen, daß der Antrag aus Kreisen der Landwirtschaft komme, die Gelegenheit habe, der Gemeinde anderwärts Ersparnisse zu erwirtschaften. Gegen die Verunglimpfung früherer Gemeindeverreter von komm. Seite nimmt G. B. Kurt Weiß (sog.) das Wort und beantragt namentliche Abstimmung. In scharfer Weise vermahnt sich G. B. Wiegand Weiß gegen die Anwürfe von G. B. Nestler, die auf eine Verquickung landwirtschaftlicher Interessen mit früheren gemeindlichen Maßnahmen hinauslaufen. In namentlicher Abstimmung wird mit 11 Stimmen gegen 9 Stimmen der Rechten der Antrag auf Einstellung der Diäten abgelehnt. Zum Besuch der Frau Bertha Friedrich, Siedlung Eigenheim, um Erlaubnis zum Weinhandel mit Brennwein in verschlossenen Flaschen wird das Bedürfnis anerkannt.

In nächstbifentlicher Sitzung ist eine Einbürgerungssache erledigt worden.

Die Aufgabe der Selbständigkeit des Erzgebirgsturngaaues

wird gleichfalls am Sonntag, 19. Jan., vorm. 9 Uhr, im Aue, Schützenhaus (Parkschützen) begangen. Da es 50 Jahre her sind, daß der Gau gegründet wurde, ist zu erwarten, daß zu dieser Schlussfeier alle Abgeordneten vollständig vertreten sein werden, desgleichen werden auch viele andere Turner dieser Gaaue beizumohnen. Der gute und strebende Geist, der in dem Gau vorherrscht, möge mit hinüber genommen werden in den neuen Großgau. „Gut Heil!“ r. s.

So. „Germania“ Bodau.

Am Sonntag fährt die erste Fußballteil nach Bernbach. Stellen um 13 Uhr, Gasthof zur Sonne. Interessenten, die mitfahren möchten, können sich beim Spielwart Walter Herrmann melden.

Turnverein Grünhaidel (DA).

Der Turnverein (DA) hält morgen, Sonnabend, von 4 1/2 Uhr ab, im Saale des Gasthofes „Grüne Wiese“ seine Hauptversammlung ab, wozu er seine Ehrenmitglieder und Mitglieder einlad. Anschließend ist ein gefelliges Beisammeln vorgelesen.

Fußball.

FC 1910 Böhnh.

Alle Mitglieder (Damen und Herren) werden zu der morgen, am Sonnabend, 19 Uhr, im Schützenhaus stattfindenden Hauptversammlung eingeladen. Der Gesamtvorstand.

SC „Teutonia“ Bodau.

Am Sonntag, nachm. um 2 Uhr, bei Süß Jahreshauptversammlung. Sehr wichtige Anträge liegen vor. Laut Vereinsordnung werden die Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt.

Handball.

Spielabteilung So. Jahn Aue.

Infolge Abzuges sucht die zweite Mannschaft für Sonntag, 19. Jan., eine Gegner nach hier gegen Rückspiel. Sofortiger Bescheid unter Ruf 524. Die Leitung.

Affalter.

Das Los muß entscheiden, da 3 Bürgerliche fehlen!

Bürgermeister B o h m a n n dankt dem bisherigen Kollegium für die Arbeit, die es im Dienste der Gemeinde geleistet hat, begrüßt die neuen Vertreter und weist sie in ihr Amt ein unter dem Hinweis auf ihre Rechte und Pflichten. Das neue Kollegium ist seiner Zusammensetzung nach das alte geblieben: 9 Bürgerliche (4 Mitte, 5 Landwirte) und 6 SPD. Leute. Trotz der bürgerlichen Mehrheit hätte die erste Sitzung beinahe eine große Ueberraschung gebracht. Da drei bürgerliche Vertreter fehlen, gehen die beiden für das Amt der Vorsitzenden vorgeschlagenen (Bürgl.: Bürgermeister B.), SPD: Kurt Fankhänel) mit Stimmengleichheit aus der Wahl hervor. Das Los entscheidet für den Bürgermeister. Zum Stellvertreter wird unter Stimmenmehrheit der SPD Gutsbecker A. Neubert gewählt. Bei der Schriftführerwahl fallen 5 Stimmen auf den bisherigen 1. Schriftführer, Lehrer Bunge und 7 Stimmen auf Schulleiter Grunert, der somit gewählt ist. Da Bunge den Posten des 2. Schriftführers ausschlägt, wird dafür Lehrer Watter bestimmt. Die Wahl der Ausschüsse geht reibungslos vonstatten. Die Gemeindeverordnetenwahl wird für gültig erklärt. Nachdem verschiedene Eingänge befangen worden sind, wird das Gesuch des Händlers Arno Bergelt um Erlaubnis zum Bau eines Schuppen aus Gemeindeareal bedingungsweise genehmigt. Zu dem Gesuch der Jugendherbergsortsgemeinschaft Affalter-Böhnh. um Annahme der Patenschaft für eine Selbstkoderfläche in der Jugendherberge Affalter durch die Gemeinde soll in der nächsten Sitzung Beschl. gefaßt werden. Es folgt nichtöffentliche Sitzung.

Inventur-Ausverkauf

vom 20. Januar bis 1. Februar bei

Louis Sachadä, Aue, Erzg.

Größere Posten von Strickwaren, Wollwaren, und Trikot-Unterzeugen verkaufe ich mit

25 bis 50 % Nachlaß!

Strumpfwaren, Handschuhe, Herrenwäsche, Hosenträger, Krawatten und dergl. mit

10 bis 25 % Nachlaß!

Nur reguläre Waren!

Keine Braut

versäume vor Einkauf mein reichhaltiges

Möbel - Lager

Aue, Färberstr. 1

Ecke Reichstraße, kurz nach 2. Bahnübergang zu besuchen. — Bequeme Ratenzahlung.

Gustav Gaa

Vertreter: Guido Räger.

Beretreter

gegen höchste Provision. Lohnende Nebenbeschäftigung für alle Kräfte. Einarbeitung erfolgt.

Annoebote unter A. N. 814 an Anwaltskanzlei Velpsa.

Schlauer! Schlauer!

Beretreter u. Beretreterinnen

werden gesucht für patentierte Reueheit.

Hohe Provision und hohe Prämie. Sofort Geld.

Zu m. den Sonnab. ab. den 18. Januar nachm. 2-5 Uhr im Gasthof „zur Sonne“, Schwarzberga. 10 RM. Petriobehauptl. er. ordentlich.

Suche für nächste Diäten für meine Drogen-, Farben- u. Kolonialwaren-Handlung an-ros und an detail einen

Weine aller Art.

Edelste Gewächse und Jahrgänge.

Denkbar größte Auswahl!

Abgabe in jeder gewünschten Menge und Sortierung.

Emil Franke, Weinhandlung, Aue.

Schwarzenberger Straße 33. — Fernruf 790.

Sonnabend auf dem Wochenmarkt in Aue und Schneeberg

Moffenverkauf von Rot- und Weißtrauf, alle, lauder gepuht, Äpfel, Rohraut Pfd. 10 Pfg., Weißtrauf Pfd. 6 Pfg.

G. Mirus, Meerera & Co. Ruf 2294.

Sonnabend, d. 18. Jan. Märchen nachmittag im Apollo, Aue.



Frisch Eier durchleuchtet 8 Stück 1.- u. Rabalmarinen Lebensmittel-Dietrich, Aue.

Grundstücks-Verkauf

Ein in bester Gegend in Aue l. G. am Markt gelegenes Geschäftshaus mit 201, freiverwendbaren Laden- und Lagerdümen sowie Gartenrundlich ist zu verkaufen. Der Erwerb des Grundstücks bietet eine ausrichtreiche Kapitalanlage. Beschichtigung jederzeit. Interessenten mit nachweisbarem Kapital — Vermittler ausgeschlossen — wollen sich an Herrn Kaufmann Paul Leonhardt, Aue, Postfach 15 — Fernsprecher 1 — wenden.

1-2 leere Zimmer

in Aue baldigt zu mieten gesucht. Angebote unter N 5431 an die Beschl. dieses Blattes in Aue erbeten.

Lehrling

aus achtbarer Familie. Kost und Wohnung im Hause bzw. Familienanl. Fachsch.-Belagenheit! in Annaberg

Carl Jäger, Ewens-Drogerie (Begr. 1897)

Großendorf l. G., Annaberger Straße 214 b u. 215.

Funfjähriges, hunderlebes

Mädchen

welches schon längere Zeit in Stellung war, sucht zum baldigen Antritt!

Frau Gerhard Meyer, Böhnh, Aue Str., 91 B

Junge Mädchen

die ihre eigene Garderobe selbst anfertigen wollen, können an den Nachmittags- und Abendstunden, die am 13. Januar beginnen, wieder teilnehmen.

I. Schudler, Aue, Wellenerstraße 18.

Sonnabend, d. 18. Jan. Märchen nachmittag im Apollo, Aue.



Sonnabend Versammlung im Vereinslokal.



Sonnabend pünktlich 8 Uhr Versammlung.

Prima Gefrierfleisch empfiehlt

Wilhelm Gläntzer Schneeberg Ritterstr. 25

Christliches Heiltes

Hausmädchen aus anständiger Familie welches Diäten die Vorbildung hat, ist vergeblich, für 15. Febr. nach Aue gesucht. Angeb. unter N 5428 an die Beschl. dieses Blattes in Aue

Der „Friede“ ...

Nr.

In dem Ansbant Aue ...

Montag, Versteigerung, anzänder mei ...

zur Abgab

Die Steu ...

Der Ka ...

Die Untar ...

Die deut ...

Für die W ...

So wenig ...